

FÖRDERUNG VON DIGITALEN KOMPETENZEN

Digitaler Teilhabe - Positionen der AWO

An den Chancen des digitalen Wandels teilzuhaben, bedeutet digitale Medien sicher und souverän zu nutzen. Die Europäische Union hat sich zum Ziel gesetzt, dass bis 2030 mindestens 80 Prozent der Bevölkerung über digitale Basiskompetenzen verfügen. Aktuell verfügen nur etwa die Hälfte der Menschen über ausreichende Basiskompetenzen. Menschen mit Armutserfahrung verfügen über geringere digitale Kompetenzen. Sie werden von vorhandenen Bildungsangeboten offenbar nicht erreicht. Das ist ein untragbarer Zustand, den wir ändern müssen.

80%

der Bevölkerung sollen bis 2030 über digitale Basiskompetenzen verfügen

50%

verfügen aktuell über ausreichende digitalen Basiskompetenzen

WAS FAKT IST

- Menschen mit niedriger formaler Bildung oder Menschen in Erwerbslosigkeit haben signifikant geringere digitale Kompetenzen.
- Es gibt nur wenige, projekthafte Angebote zum lebensnahen digitalen Kompetenzerwerb
- Nur 66% der Bevölkerung trauen sich digitale Verwaltungsakte zu, trotzdem geht vieles nur online.

WAS WIR FORDERN

- Der AWO Bundesverband fordert, dass das Erlernen von Digitalkompetenzen für alle möglich und strukturell finanziert sein muss.
- Der AWO Bundesverband fordert die Finanzierung und Förderung von Qualifizierungen für Fachkräfte zu digitalen Alltagskompetenzen.

UNSER LÖSUNGSVORSCHLAG

- Flächendeckende und dauerhafte Finanzierung von Lern-, Erfahrungs- und Beratungsangeboten
- Qualifizierung von Fachkräften des Gesundheits- und Sozialwesens
- Strukturelle Refinanzierung der digitalen Ausstattung von Einrichtungen der Wohlfahrtspflege

Ansprechpersonen: Maximilian Kühn, Referent für Digitalpolitik, maximilian.kuehn@awo.org
Matthias Schug, Projektleitung „DigiTeilhabe“, matthias.schug@awo.org



awo.org